

"Die kreative Reise muss weitergehen"

Kunstgemeinschaft Linkenheim feierte ihr zehnjähriges Bestehen mit einem großen Fest

Linkenheim-Hochstetten (kab). Ein brechend voller KuGeL-Hof, kunterbunte Kunstwerke und ein paar kleine Tränchen der Rührung bei der "Mutter" der Kunstgemeinschaft Linkenheim - das Fest zum zehnjährigen Bestehen der kulturellen Institution in Linkenheim-Hochstetten war so, wie man sich einen zehnten Geburtstag vorstellt. Luftballons inklusive. Mit einer offiziellen Feierstunde, bei der Bürgermeister Günther Johs als Erster gratulierte, wurde das Jubiläumsfest eröffnet. "Sie haben das kulturelle Leben in der Gemeinde bereichert und dafür sind wir Ihnen alle sehr dankbar", so Johs' Worte an Maria Lange. "Ich erinnere mich noch gut an die Zeit vor zehn Jahren: Wenn in der BNN stand, dass ich Maria Lange das heutige KuGeL-Haus angeboten habe, so ist das nur die halbe Wahrheit. Sie hat es mir eigentlich aus den Händen gerissen."

Wenig Hoffnung habe er ihr damals machen können, dass die KuGeL lange in ihrem Domizil bleiben könne. "Es ist anders gekommen und darüber freuen wir uns alle", so Johs, der Maria Lange einen symbolischen Scheck überreichte: "Dieser Scheck ist unbegrenzt einsetzbar. Wenn Sie Rat und Unterstützung brauchen oder ein anderes Anliegen haben, meine Tür steht Ihnen offen." Und mit einem

Augenzwinkern setzte er hinzu: "Ich weiß, Sie werden das zu nutzen wissen." Nicole Nagel, Kursleiterin in der KuGeL und enge Freundin von Maria Lange, sprach in ihrer kurzen Ansprache das aus, was viele "KuGeL-Kinder" dachten und an diesem Abend (noch) nicht ausgesprochen hatten. "Du bist eine Frau, die immer gut gelaunt ist, positiv denkend, kreativ und engagiert", so Nagel. "Danke für das,

Kulturelle Institution in der Gemeinde

was Du bist. Und danke, dass es Dich gibt." Mit einem Zitat von Karl Valentin schloss Nicole Nagel: "Kunst ist schön, macht aber sehr viel Arbeit", zitierte sie und fügte an. "Was du hier an Arbeit investiert hast und weiterhin investierst, kann man nicht in Worte fassen. Wir alle, deine "KuGeL-Kinder", sind sehr dankbar dafür."

Maria Lange blickte in ihrer Ansprache auf die Entstehung der KuGeL zurück und stellte besondere Highlights heraus. Sie versäumte es nicht, auch in die Zukunft zu blicken und betonte mit einem Blick auf Günther Johs:

"Auch ich hatte vor zehn Jahren Zweifel, ob der KuGeL ein langes Leben beschieden sein wird", räumte sie ein. "Jetzt aber, wo die kreative Reise so lange andauert, muss sie auch weitergehen."

Das Vokalensemble "Das gesprochene Wort" mit Franz Dehof und Isa Troubat, gab dem offiziellen Teil mit heiteren Gedichten und Gesang einen tollen Rahmen, der vom "Chörle aus der Hardt - DüRr und MOLLig" und der Band "Swingsalabim" komplettiert wurde. Ein Meer an Luftballons, allesamt das Motiv der KuGeL aufgreifend, schwebte von der Scheunendecke und dann konnten die Besucher anfangen, die Vernissage zu bestaunen. Am gestrigen Sonntag standen eine Jazz Matinee und ein Clownstück auf dem Programm, bevor eine große Stuhlversteigerung stattfand. Verschiedene Kursteilnehmer hatten alte Stühle kreativ aufpoliert: Schmucke Mosaikstühle in zarten Farben standen da, ein "Euter"-Stuhl in Kuhoptik und eine Sitzgelegenheit mit Namen "Weibsstück". Die kreativen Unikate kamen bei einer launigen Versteigerung unter den Hammer.

Kunst ist ja schön zum Ansehen. Aber wer sie erleben will, muss sie auch machen. Daher boten Kunstaktionen Interessierten die Möglichkeit, selbst einmal kreativ zu werden.



*VIELE INTERESSIERTE GÄSTE konnte die Gründerin und Leiterin der Linkenheim KuGeL, Maria Lange (links) beim Fest zum zehnjährigen Bestehen begrüßen.
Foto: Stieb*